

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 284.

Dienstag, 8. Dezember 1903, abends.

56. Jahrg

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kannakosten für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 10. Dezbr. 1903,

vorm. 10 Uhr.

kommen in Riesa ca. 22 km Fußbodenbetriebe, ca. 1800 fischene Deckungen und Stengel sowie 100 Zementkugelnrohre gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Besichtigung der Bieter im Restaurant zum „Engel“.

Riesa, 4. Dezbr. 1903.

Der Ger.-Rath, des Königl. Amtsger.

Der Verkauf von Christbäumen innerhalb des Stadtbezirks Riesa ist nur Waldbesitzern und solchen Personen gestattet, die sich über den rechtmäßigen Erwerb der Bäume schriftlich ausweisen können. Wer diesen Erfordernissen nicht entsprechen kann, hat eine Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle entsprechende Haft, außerdem aber auch Beschlagnahme der zum Verkauf gestellten Christbäume zu gewärtigen.

Der Rat der Stadt Riesa, den 7. Dezember 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Sub.

Beim hiesigen päpstlichen Eichamt wird baldigt ein Eichgehülfe gesucht. Schlosser oder Drechsler wollen ihre Gesuche bis 20. Dezember einreichen. Vorkenntnisse im Eichwesen sind nicht erforderlich. Der Eichgehülfe erhält eine jährliche Vergütung von 800 M.

Das Eichamt Riesa, am 8. Dezember 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Rr.

Die Walzen, Wasser-, Sprengwagen-, Strahlemaschinen, Knack- und Riedführer für die städtischen Straßen im Jahre 1904 sollen vergeben werden. Die Bedingungen können an Rathstelle eingesehen werden.

Montag, den 14. Dezember

verschlossen, mit der Ausschift „Städtische Fahnen“ versehen, bei uns einzureichen.

Die Auswahl unter den Anbietern und die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Dezember 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Sub.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 8. Dezember 1903.

Die Handelskammer zu Chemnitz hat an den hiesigen Rat in einer Zuschrift darauf hingewiesen, wie es für den Fall, daß in Sachsen eine Erweiterung des Wasserstraßennetzes in Aussicht genommen werde, Pflicht für Chemnitz sei, sich energisch zu äußern und dafür einzutreten, daß das Erzgebirge und somit auch Chemnitz Anschluß an das Kanalnetz erhalte. Ist es etwa durch einen Kanal, der im Anschluß an die projektierte Wasserstraße „Elbpyl-Riesa“, südlich von Wurzen, parallel mit der Mulde bis nach Wechselburg und weiter bis nach Chemnitz geführt würde, oder durch eine Wasserstraße, die von Riesa über Döbeln geht und aus der Saale, der Mulde und der Bismarck gespeist würde. Ein Anschluß des hochentwickeltesten Chemnitz-Industriebezirks müßte schon deshalb verlangt werden, weil in dem letzten des Kanals „Elbpyl-Riesa“ oder „Elbpyl-Galle“ für Chemnitz und das Erzgebirge, insbesondere für die Fabrikation von Artikeln von größerem Gewicht, die sogenannten „schweren Industriematerialien“, ohne Frage erheblich größere Erträge als Nutzen bringen, und weil insbesondere bei Ausführung des preislichen Kanalprojekts sich der Anschluß des Erzgebirges an das Kanalnetz zu einer wesentlichen Bedingung für die Wettbewerbsfähigkeit eines großen Teiles der Industrie des für seine Rohstoffebezüge ganz auf teure Bahnanlagen angewiesenen Kammerbezirks gestalten würde. Die Handelskammer habe daher einstimmig am 25. September beschlossen, an die Königl. Staatsregierung die Bitte zu richten, einen derartigen Anschluß in Erwägung zu ziehen und zu diesem Zwecke zunächst den Plan eines Kanals, der Chemnitz mit der Elbe bzw. mit der projektierten Wasserstraße „Elbpyl-Riesa“ verbindet, ausarbeiten zu lassen und der Kammer zur Kenntnisnahme zu stellen. Der Rat hat nun beschlossen, daß auch die Stadtgemeinde Chemnitz zu den Kosten der Vorarbeiten einen Teil beizutragen, und bewilligte hierzu 7000 Mark.

Die „Elbpyl-Zeitung“ schreibt: In einem Teile der Presse ist die Nachricht verbreitet worden, daß die Regierung beabsichtige, von den beiden Blättern „Dresdner Journal“ und „Elbpyl-Zeitung“ das eine oder das andere einzuziehen zu lassen oder beide miteinander zu verschmelzen. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß solche Absichten nicht bestehen.

Der unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen stehende Landesverband sächsischer Gewerkschaftenvereine (Sv) in Dresden, dem auch der hiesige Verein für Gewerkschaften angehört, hielt seine diesjährige Hauptversammlung in Riesa ab. Dem hierbei vom Verbandssekretär Herrn Rostler Gustav Torges-Dresden erhaltenen neuesten Geschäftsbericht auf das laufende Jahr 1903 ist folgendes von

allgemeinem Interesse zu entnehmen. Die 20. Verbandsversammlung in Pina hat einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen. Die dankenswerten Beiträge der landwirtschaftlichen Kreisvereine sind vom Landesverband zur Errichtung neuer und zur Verbesserung vorhandener Fischstationen verwendet worden. Den von diesen bis jetzt eingeleiteten Tabellen zufolge ist auch im Jahre 1903 die Fischzucht erfolgreich gewesen. Es soll jedoch eine veränderte Organisation geschaffen werden, und zwar soll der Verband nicht mehr auf viele kleine Fischstationen zurückkommen, sondern in den einzelnen Bezirken nur wenige aber größere Fischzuchtstationen mit nur gutem Ruderflügel neu anstellen und die Abgaben der Fischzucht unentgeltlich an die Fischstationen zur Weiterzucht verteilen. Von Fischzuchtstationen über die Haupt-Gewässerkontrollstellen sind die sächsischen Fischstationen samt auch in diesem Jahre verschont geblieben. Die Einleitung der allgemeinen Angelegenheiten für die Gewässerschutz und Fischzucht wird den Rathen von Vorwissen für die Bewahrung der gemeinsamen Sachen notwendig machen und dementsprechend werden auch die allgemeinen Bestimmungen des Landesverbandes abzuändern sein. Vom Verbandssekretär wurden wiederum die Ergebnisse der Ein- und Ausfuhr der Fischzuchtprodukte in einer umfassensten tabellarischen Uebersicht zusammengestellt, wobei sich ergibt, daß die Einfuhr im Jahre 1902 wieder eine Steigerung erfahren hat. Dagegen ist die Ausfuhr ziemlich die gleiche geblieben, nur hat sie in Eisen und Elbe etwas zugenommen.

Zur Frage der Aufhebung der Abgabefreiheit bei Befahrung naturschützer Wasserstraßen hat der Verband sächsischer Industrieller in seiner am Freitag, den 4. Dezember d. J. in Dresden stattgefundenen Generalversammlung folgende Resolution angenommen: Gegenüber den in den letzten Wochen in der Öffentlichkeit bekannt gewordenen Bestrebungen betreffend Wiedereinführung von Binnen-Schiffahrtsgeldern auf freien Strömen begrüßt der Verband sächsischer Industrieller mit Genehmigung die Erklärung der preussischen Regierung, daß sie nicht beabsichtigt, eine Vorlage in der gedachten Richtung einzubringen. Da es gleichwohl nicht ausgeschlossen ist, daß die Angelegenheit in den Parlamenten zur Verhandlung gelangen werde, zumal maßgebende politische Parteien derartige Bestrebungen anerkennend unterstützen würden, so erhebt der Verband sächsischer Industrieller im Anschluß an die bereits ergangenen Proteste der verschiedenartigsten wirtschaftlichen Corporationen gegen etwaige derartige Forderungen hierdurch den ersüchenden Einspruch, weil die durch Reichsverfassungsurkunde gewährte Freiheit von Abgaben für die Befahrung naturschützer Wasserstraßen nur durch künstliche Auslegung dieser Bestimmung aufgehoben werden könnte, jedoch nicht gerechtfertigt wäre, weil die Segnungen der Erhaltung abgabefreier schiffbarer Wasserstraßen allen Teilen der Volkswirtschaft nicht zum wenigsten

unserer Landwirtschaft zu Gute kommen, weil die Einführung von Schiffahrtsgeldern eine schwere Schädigung gegen alle diejenigen wäre, die Millionen von deutschem Kapital im Vertrauen auf die Bestimmung der Reichsverfassungsurkunde investiert haben und dieses zum Teil bedroht und verloren sehen, weil ferner viele Teile namentlich der kleineren Schiffahrt Interessenten hierdurch auf das Empfindlichste geschädigt würden. Der Verband erwartet daher von dem Reichsgesetz und von dem gesunden Urteil der berufenen Kreise, daß sie die aus rechtlichen Rücksichten her vorgezogenen Bestrebungen auf Aufhebung der Schiffahrtsgeldern zurückstellen werden.

Während der letzten beiden Jahre sind die im Bereiche der sächsischen Staatsbahnverwaltung an neu angenommenen Arbeiter gezahlten Anfangslöhne etwas niedriger als sonst bemessen worden, damit gegenüber den von Privaten gezahlten Löhnen nicht allzu große Unterschiede sich ergeben sollten. Diese Maßnahme ist im allgemeinen von geringer Bedeutung gewesen, weil wenig Neuannahmen erfolgt sind, denn die im Arbeiterpersonale entstandenen Lücken sind entweder gar nicht oder durch die infolge des Verkehrsrückganges anderweitig entbehrlich gewordenen Arbeitskräfte ausgefüllt worden. Nach einer solchen erlassenen Verordnung der Königl. Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen werden vom 1. Januar 1904 an die Anfangslöhne der Eisenbahnarbeiter wieder auf die frühere Höhe gebracht. Auch die inzwischen eingetretene Arbeiter sollen hinsichtlich der Lohnaufbesserungen so behandelt werden, als ob sie mit den älteren (höheren) Anfangslöhnen eingestellt worden wären.

Königslande zu Wälsitz. Am Sonntag hielt der Königl. Wälsitzer Verein für Wälsitz und Umgegend seine diesjährige Generalversammlung ab. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Wahl. Zum Vorsitzenden wurde gewählt Herr Richard Mehl, Geschäftsführer in Dichten, zu dessen Stellvertreter Herr Schulze-Mislowitz in Tiefenau, Schriftführer blieben die bisherigen Herren Rost und Streiburger in Wälsitz ebenso wurden wiedergewählt als Kassierer die Herren Schuster und Wolf in Wälsitz.

Am Sonntag, 8. Dezember. Der Arbeitshilfsverein in Dresden-Blauen erwarb und besaßte und nach seiner Bestimmung die Tat auch feierlich eingeweiht, war vor zu dem etwa 6 Wochen hindurch beim Geschäftsführer Brandt im hiesigen Garten Sachsaun bedient. Hier zeigte sich Schwann sehr arbeitsam, so daß ihm von seinem Arbeitgeber Vorhaltungen gemacht wurden. Bei dieser Gelegenheit zog der junge Dursche auch ein Dolchmesser und drohte Brandt damit. Die

Die Anfuhr von 200 ehm Gangiger Steinen (Ablagerungsstelle: Bauhof an der Pausiger Straße) soll vergeben werden. Die Bedingungen können an Rathstelle eingesehen werden. Angebote sind bis

Montag, den 14. Dezember

verschlossen, mit der Ausschift „Steinfahren“ versehen, bei uns einzureichen.

Die Auswahl unter den Anbietern und die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Dezember 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Sub.

Der Christmarkt in Riesa findet in diesem Jahre vom 13. bis mit 24. Dezember auf dem Albertplatz statt. Am 13. genannten Tage ist das Festhalten nur bis abends 8 Uhr gestattet.

Das Festhalten von Waren — Christbäume ausgenommen — auf dem Christmarkt ist nur hiesigen Einwohnern gestattet; § 18 der Marktordnung für Riesa. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch den Marktmeister gegen Bezahlung der üblichen Anweisgebühren. An Stützegeid wird der doppelte Betrag des an den Wochenmärkten zu zahlenden Stützegebühres erhoben.

Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Dezember 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Rr.

Bekanntmachung.

Im Neubau des Schulgebäudes zu Seyda sollen 9 Stück Doppelfenster beschafft werden. Angebote mit Preisangabe sind bis 12. Dezember beim Unterzeichneten abzugeben, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.

Seyda, den 8. Dezember 1903.

Ost. Verahardt, Vorst.

Freibank Gröba.

Mittwoch, den 9. Dezember, mittags von 1 Uhr, gelangt Rindfleisch zum Verkauf, 40 Pfg. pro 1/2 kg.

Gröba, den 8. Dezember 1903.

Der Gemeindevorstand.